

MamMut:

Mitmachen mach Mut – Gemeinsam gegen Gewalt

Eine erfolgreiche Initiative, die Grenzen verbindet

„Ich habe gelernt, dass Männer und Frauen die gleichen Rechte haben.“

„Ich bin ein Schatz, obwohl ich anfangs Angst hatte, mich im Spiegel zu sehen.“

„Es hat mir viel Spaß gemacht, Plakate zu machen und gegen Gewalt an Frauen zu demonstrieren.“

Zitate von teilnehmenden Kindern des Lernparcours

Wir stellen eine Maßnahme vor, die seit 2012 weltweit über 41.000 Kindern zugutegekommen ist. *MamMut* ist ein interaktiver Lernparcours, durch den Kinder auf spielerische Weise über die verschiedenen Formen von Gewalt gegen Frauen und die geschlechtsspezifischen Ungleichheiten lernen. Sie erwerben Wissen über ihre Rechte und werden ermutigt, dafür einzustehen.

Bis heute wird *MamMut* von Partnerorganisationen aus dem staatlichen, privaten, zivilgesellschaftlichen sowie aus dem Bildungssektor in Ecuador, Bolivien, Paraguay und Peru angewendet und erreicht auch Regionen in Mittelamerika, Afrika und Europa. Es ist ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen Süd und Nord sowie umgekehrt, da die Methode verbessert und an verschiedene Kontexte, insbesondere in Deutschland, angepasst wurde.

➔ Partnerorganisationen

In Ecuador hat das Programm PreViMujer die Reichweite von *MamMut* durch weitere Partnerorganisationen aus dem privaten Sektor, dem Bildungssektor (formal und informal, öffentlich und privat), der Zivilgesellschaft und den Universitäten weiter gestärkt und ausgebaut.

➔ Der Lernparcours Mitmachen Macht Mut – MamMut

MamMut richtet sich hauptsächlich an Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren und fördert die aktive Teilnahme, Reflexion, Eigeninitiative und Handeln entlang des Lernparcours. Dieser besteht aus fünf Stationen, die durch eine Reihe von Impulsen sowie kreative, spielerische und erfahrungsorientierte Aktivitäten Kinder erforschen und erkennen lassen, welche verschiedene Möglichkeiten des Umgangs mit Vorurteilen und gesellschaftlich auferlegten Geschlechterrollen es gibt. Das Hauptziel des Lernparcours ist es, die Kinder zur Reflexion und zum Verständnis der Dynamiken gewalttätiger und diskriminierender Beziehungen, aufgrund des Geschlechts, anzuleiten. Dadurch werden sie befähigt, diese Dynamiken abzulehnen und gleichberechtigte sowie respektvolle Verhaltensweisen zu entwickeln.

Fünf Stationen, die verschiedene Themen behandeln:

In Station eins – Mädchen und Jungen sind gleichermaßen fähig – wird das Bewusstsein für eigene und fremde Geschlechterrollen sowie die Förderung von Normen und Werten der Gleichberechtigung geschärft.

In Station zwei – Gewalt schadet uns – reflektieren die Kinder anhand von Bildern, wie Gewalt all jenen schadet, die in irgendeiner Form mit ihr in Berührung kommen, und heben ihre jeweiligen Folgen hervor.

Die dritte Station – Wir Mädchen und Jungen sind wertvoll – konzentriert sich auf die Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstbewusstseins durch die Entdeckung eines „Schatzes“.

Die vierte Station – Vereint gegen geschlechtsspezifische Gewalt – zeigt mittels eines Puppentheaters die Notwendigkeit, Hilfe zu suchen und verdeutlicht die gemeinsame Aufgabe, den Kreislauf der Gewalt zu durchbrechen.

Zum Abschluss bringt **Station fünf – Erhebe deine Stimme** – mit Plakaten und Spruchbändern die Ablehnung von Gewalt gegen Frauen gemeinschaftlich zum Ausdruck.



Studierende der Erziehungswissenschaften von der polytechnischen Universität Salesiana (UPS) setzen im Rahmen ihres vorberuflichen Praktikums die Methodik MamMut mit Kindern der Bildungseinrichtung Paulo Sexto in der Stadt Quito um. Foto: © GIZ / PreViMujer

MamMut fungiert als Motor für Reflexion, Aktion und Selbstbewusstsein und lädt die Teilnehmenden ein, sich als Hauptakteur*innen des Geschehens zu fühlen. Darüber hinaus hat sich die Methode als sehr effektiv erwiesen, da sie bei den Kindern ein höheres Reflexionsniveau als üblich erreicht. Durch die Möglichkeit eine externe Perspektive auf das Thema einzunehmen und eine Stimme zu erhalten, werden die Teilnehmenden ermutigt, ihre Individualität zu entfalten und das nötige Vertrauen zu entwickeln, um über ihre Erfahrungen zu sprechen. So können sie auch leichter Zusammenhänge zwischen verschiedenen Themen erkennen, beispielsweise dass Machismus an sich Gewalt ist.

MamMut zeichnet sich durch ein ausgeglichenes Verhältnis von Kosten und Nutzen aus. Es werden nur wenige Materialien benötigt, die zudem erschwinglich sind und mehrfach verwendet werden können. Bei jeder Umsetzung des Lernparcours ist es möglich, mehr als 100 Kinder an einem Tag zu erreichen, wie das Beispiel im Kanton Mocha/Ecuador zeigt, dort wurde mit 286 Kinder gleichzeitig in einer Schule gearbeitet. Alles, was dazu benötigt wird, sind eine ausreichende Anzahl von Materialkits, den nötigen Platz für die Stationen und genügend erfahrene Lernbegleiter*innen..

→ Ausbildung von Lernbegleiter*innen

Um die korrekte Umsetzung von *MamMut* sicherzustellen, ist es unerlässlich, Lernbegleiter*innen einzusetzen, die die notwendigen Fähigkeiten besitzen. Sie sollen eine anregende Umgebung schaffen, die einen interaktiven und erfahrungsorientierten Lernprozess ermöglicht, in dessen Mittelpunkt die Erfahrungen der Kinder stehen. Die Schulung der Lernbegleiter*innen ist daher von großer Bedeutung, da die Art und Weise, wie sie mit Kindern interagieren, sich stark von herkömmlichen Ansätzen unterscheidet.

Nach erfolgreichem Abschluss der Schulung erhalten die Lernbegleiter*innen ein theoretisches und praktisches

Handbuch. Dieses enthält pädagogische Leitlinien für die Durchführung der einzelnen Schritte des Lernparcours sowie grundlegende Konzepte zum Thema Gewalt gegen Frauen. Außerdem umfasst es auch Erfahrungen aus der Arbeit an verschiedenen Orten in Ecuador, Peru und Bolivien, wodurch die Anwendung in verschiedenen Kontexten erleichtert wird. Zum Abschluss des Trainingsprozesses werden die Lernbegleiter*innen bei der Umsetzung des Lernparcours begleitet, bis sie in der Lage sind, ihn selbstständig mit ihren eigenen Materialien umzusetzen.

Obwohl *MamMut* ursprünglich für den formalen Bildungsbereich entwickelt wurde, lässt der Lernparcours sich leicht an informalen oder alternativen Räume anpassen.

Ein Weg voller positiver Erfahrungen, der bleibende Spuren hinterlässt

→ Zahlen, die ihre eigene Geschichte erzählen

In den letzten 13 Jahren wurden mehr als 3.100 Personen in Bolivien, Ecuador, Paraguay, Peru, Honduras, Kolumbien, Südafrika, Marokko und Deutschland zu Lernbegleiter*innen für den, vom Regionalprogramm ComVoMujer initiierten, Lernparcours *MamMut* ausgebildet. Durch diese Schulungen wurden viele Kinder erreicht, wobei mindestens 200 Einrichtungen beteiligt waren.

In Ecuador hat PreViMujer landesweit 419 Multiplikator*innen ausgebildet, die die Methodik in 72 öffentlichen und privaten Einrichtungen angewandt und 3.568 Kinder (1.712 Mädchen und 1.856 Jungen) erreicht haben.



Durchführung der Station 4 „Vereint gegen geschlechtsspezifische Gewalt“ mit Kindern der vierten Klasse in der Gabriela Mistral Schule in der Gemeinde Moraspungo, Kanton Pangua in der Provinz Cotopaxi. Foto: © GIZ / PreViMujer

→ Die Stärke von MamMut: Flexibilität und Anpassungsfähigkeit

Einer der Gründe für den Erfolg von *MamMut* liegt in seiner Vielseitigkeit:

- 1 Der Lernparcours kann gemäß den spezifischen Gegebenheiten sehr unterschiedlicher Länder wie Bolivien, Honduras, Paraguay, Südafrika, Marokko und Deutschland eingesetzt werden.
- 2 *MamMut* passt sich an verschiedene soziokulturelle und wirtschaftliche Kontexte an, was die Anwendung in formalen und informalen Bildungseinrichtungen, in städtischen und ländlichen Gebieten sowie in verschiedenen Regionen eines Landes (z.B. Küste, Hochland und Amazonas) ermöglicht. Obwohl die ursprüngliche Zielgruppe Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren waren, wurde *MamMut* auch erfolgreich bei Kindern im Alter von 5 bis 11 Jahren und Menschen mit Behinderungen eingesetzt.

→ MamMut: Nachhaltigkeit im Fokus

Die Nachhaltigkeit von *MamMut* ist klar ersichtlich, da der Lernparcours auf die Erreichung von sozialer Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Effizienz ausgerichtet ist. Darüber hinaus zeichnet er sich durch seine Widerstandsfähigkeit gegenüber Herausforderungen z.B. bei Veränderungen im Umfeld, seine aktive Beteiligung, seinen innovativen Ansatz und das Vertrauen in die verantwortliche Handhabung durch seine Akteur*innen aus. Schließlich fördert er die Sensibilität sowie Verhaltensänderungen im Hinblick auf das tief verwurzelte Problem der Gewalt gegen Frauen. Ein herausragendes Beispiel in diesem Zusammenhang ist die Initiative Fe y Alegría in Peru. Seit 2018 bildet die Organisation Lernbegleiter*innen aus und führt *MamMut* in vielen ihrer Schulen durch und setzt damit ein wirksames Signal im Kampf gegen Gewalt an Frauen.

→ MamMut, die Universitäten und die Wissenschaft

MamMut hat aufgrund seines innovativen Ansatzes in der akademischen Welt breite Akzeptanz gefunden. Zahlreiche Universitäten haben es in verschiedene Fachbereiche wie Pädagogik, Psychologie und Sozialarbeit aufgenommen und bieten ihren Student*innen die Möglichkeit, auf angemessene Weise vorberufliche Praktika zu absolvieren oder Freiwilligenarbeit in der Gemeinde zu leisten.

Diese Akzeptanz zeigt sich konkret an mindestens vier Universitäten in Bolivien und Ecuador (UCB, UMSA, UPS, UTPL) und einer Universität in Deutschland (Hochschule Rhein-Main / HSRM), die *MamMut* in ihre Lehrpläne oder Kurse integriert haben. Diese Einrichtungen verfügen über ausgebildete Lehrkräfte, um Gruppen von Studierenden in der Anwendung von *MamMut* zu schulen.

In 2019 beschloss die HSRM, in ihrem Bestreben, den Anwendungsbereich von *MamMut* zu vergrößern, die Ausgründung der Gesellschaft für Kinder- und Frauenrechte gegen Gewalt / GKFG. Mit der finanziellen Förderung der Stadt Wiesbaden und der Unterstützung der HSRM wurden somit die Möglichkeiten zur Umsetzung des Lernparcours erweitert. Die GKFG hat auch die Aufmerksamkeit für das Thema in der Wiesbadener Kommune durch Konferenzen, Webinare, Kampagnen und andere Aktivitäten erhöht (www.gkfg.org).

Im Bereich der akademischen Forschung wurden Nachweise über die Wirkungen von *MamMut* bezüglich der Veränderung soziokultureller Muster, die Gewalt gegen Frauen begünstigen, erbracht. Die Forschung wurde in Ecuador und Deutschland durchgeführt.

Außerdem haben die Erfahrungen aus dem Lernparcours die Arbeit von Expert*innen in Europa und Afrika im Rahmen des EU-Think-Tanks *Children's Rights – Child Protection*, unterstützt. Dort wurden Erkenntnisse darüber gewonnen, wie eine Forschung im Kontext von Gewalt unter Berücksichtigung der Kinderrechte durchgeführt werden kann.

→ MamMut auf neuen Wegen

Um einen tiefgreifenden strukturellen Wandel zu fördern, wird in zwei Grundschulen ein Pilotvorhaben zum „Whole School Approach“ umgesetzt. Das bedeutet, dass der Lernparcours Teil eines ganzheitlichen Konzepts zur Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt ist.

Der „Whole School Approach“ unterstützt das Bildungssystem bei der Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Kinder und basiert auf der Prämisse, dass die Schule ein Teil der Gesellschaft ist und deren Werte und Normen widerspiegelt. Darum werden nicht nur Bildungsinhalte vermittelt, sondern auch die Beziehungen und Verbindungen zwischen Lehrer*innen, Schulleitung, Schüler*innen, Eltern, Gemeindemitgliedern, Entscheidungsträger*innen im Bildungssystem und

Organisationen der Zivilgesellschaft gestärkt. All dies geschieht mit dem gemeinsamen Ziel, Ungleichheiten abzubauen und gewaltfördernde Normen und Praktiken zu reduzieren.

Das in Deutschland erstmals durchgeführte Projekt, welches in zwei Wiesbadener Grundschulen umgesetzt wird, bietet mit seiner Evaluation neue Erkenntnisse und Analyseperspektiven.

→ Zusätzliche Informationen und Materialien

In diesem Video erfahren Sie mehr über MamMut:



cooperación
alemana
DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT

Implementada por

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Herausgegeben von:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:
Bonn und Eschborn

GIZ-Büro Quito, Ecuador
Av. Isabel La Católica N24-430 y Luis Cordero
Edif. RFS Centro de Negocios, piso 8,
CP 170525

Prävention von Gewalt gegen Frauen
(PreViMujer) Ecuador

Kontakt:
Viviana Maldonado,
E viviana.maldonado@giz.de
I www.giz.de

Autor*innen:
GIZ PreViMujer

Layout/Design:
Ira Olaleye, Eschborn

Im Auftrag des:
Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Quito, Mai 2025



www.mujeressinviolencia.org



[www.facebook.com/
MSVEcuador](http://www.facebook.com/MSVEcuador)



[www.instagram.com/
msvecuador](http://www.instagram.com/msvecuador)



[www.youtube.com/c/
canallibredeviolencia](http://www.youtube.com/c/canallibredeviolencia)



comvomujer.org